

Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Sozialwissenschaften  
S: Neue Institutionenökonomie  
WiSe 2023/24  
Dozentin: Dr. Karolina Simonic  
Abgabe von: Sonja Wyszka

### **Voigt (2019), Kap. 3: Langfristige Transaktionen**

1.1 Warum gibt es Unternehmen? Welchen Beitrag zum Verständnis von Organisationen leistet die Neue Institutionenökonomie? Gehen Sie dabei insbesondere auf den Ansatz von Coase und den Ansatz von Alchian /Demsetz ein (Definieren Sie alle zentralen Begriffe).

Coase:

- Märkte nicht kostenlos funktionieren; Transaktionskosten positiv
- Koordination von Handlungen über Hierarchien kostengünstiger als über Märkte
- Organisationskosten = Kosten der Koordination innerhalb von Firmen
- Firmen sind keine Institutionen, sondern Organisationen
- „Wettbewerb der Institutionen“= effizientere Institutionen die weniger effiziente auf Dauer verdrängen
- Firma als Black Box: Faktoren zu Gütern transformiert

Armen Alchian & Harold Demsetz:

- Theorie der Firma: weg von der Produktionsfunktion und hin zur Organisationsstruktur
- Faktoren-/ Ressourceneigentümer ihre Ressourcen zusammenlegen
- gemeinsam produzierter Output größer ist als die Summe der einzeln produzierten Outputs
- Trittbrettfahrerposition = jedes Teammitglied hat Anreiz seine individuelle Anstrengung zu reduzieren
- Residualeinkommen = Rest von den Einnahmen minus alle vertraglich vereinbarten Ausgaben

1.2 Was ist der Unterschied zwischen einer Organisation und einer Institution? (Plenum)

- Institution: allgemein bekannte Regeln; Gesellschafts- und Arbeitsrecht
- Organisation: Arbeitsverträge nicht allgemein;

2. Erläutern Sie die Relevanz und die Problematik von asymmetrisch verteilten Informationen, insbesondere im Rahmen von sogenanntem Prinzipal – Agenten-Beziehungen (Was sind Prinzipal-Agenten-Beziehungen und warum können diese problematisch werden; Listen Sie Beispiele auf). Was sind in diesem Kontext Agency Kosten (im Allgemeinen und in ihren Beispielen). Erläutern sie auch die unterschiedlichen Formen von ASIV.

- Prinzipal-Agenten-Beziehungen: Konsequenzen asymmetrischer Vertragspartner
- Prinzipal = betraut einen Agenten mit der Durchführung bestimmter Aufgaben
- Problem = Handeln nicht vollständig beobachtbar; Bewertung seiner Handlung unmöglich
- Agent = Handlungsspielraum zur Maximierung seines eigenen Nutzens
- Hauptinteresse der Theorie: optimale Vertragsgestaltung unter der Annahme asymmetrischer Informationen

- Beispiel Aktiengesellschaft: Anteilseigner = Prinzipale (verfügt über andere Informationen als Agenten); Vorstandmitglieder = Agenten
- Agenturkosten: alle Kosten, die vom Prinzipal aufgewandt werden, um das eigennutzenorientierte Verhalten des Agenten einzuschränken
- Agenturkosten am Beispiel: Messkosten, um asymmetrische Informationen auszugleichen
- Prinzipal-Agenten-Problem mit adverser Selektion: Prinzipal kann Qualität des Agenten bzw. von ihm angebotenen Gutes (vor Vertragsabschluss)
- „moral hazard“-Problem: Erfolg der Handlung hängt nicht nur vom Agenten selbst ab; andere Faktoren, die der Agent nicht beeinflussen kann (nach Vertragsabschluss)

3. Fassen Sie den Ansatz von Williamson zusammen (Annahmen, Aussagen, Kategorisierungen, erläutern Sie zentrale Begriffe; Erklärungsbeitrag...). Erläutern Sie in diesem Kontext, welche Bedeutung Verhaltensannahmen und Umweltbedingungen bei Transaktionen und der Wahl von Governance Strukturen/Vertragstypen haben? Definieren Sie alle relevanten Begriffe, Annahmen usw. Was versteht man in diesem Ansatz unter einer fundamentalen Transformation?

- „hybride Vertragsformen“: Relevanz verschiedener Aspekte einer Transaktion für die Art für den jeweils gewählten Vertrag
- Akteure nur beschränkt rational; verhalten sich opportunistisch: besser stellen, auch wenn man dadurch jemand anderen schlechter stellt
- Optimale Vertragsform hängt von den Eigenschaften der Transaktion ab
- 3 Verhaltensannahmen: beschränkte Rationalität; Opportunismus; spezifische Investitionen
- Eigene Governance-Struktur, wenn alle 3 Annahmen vorliegen
- „Beherrschungs- und Überwachungssysteme“: zur Sicherung der Transaktionen
- 3 Dimensionen von Transaktionen:
  1. Ausmaß an erforderlichen spezifischen Investitionen
  2. Ausmaß an Unsicherheit
  3. Häufigkeit einer Transaktion
- Klassische Konzept von Verträgen: beteiligte Partner stützen sich stark auf externe Institutionen und formale Dokumente
- Neoklassisches Vertragskonzept: „Mut zur Lücke“ & möglichst alle Kontingenzen vollständig erfassen zu wollen; im Bedarfsfall Schiedsleute, die das Vertrauen aller Vertragspartner haben
- Rationale Verträge: einzelne Transaktion Teil einer kontinuierlichen Geschäftsbeziehung (Vielzahl von Transaktionen besteht); Umfang und Häufigkeit niemand angeben kann

4. Erläutern Sie den „Property Rights Approach“ bei der Analyse von Unternehmen („Firm as a collection of Assets. (Annahmen, Aussagen, Erklärungsbeitrag, Kritik...)

- Unternehmen als Sammlung von Vermögenswerten
- Zentrale Annahme beruhen auf Eigentumsrechten (klären, wer die Kontrolle über die Unternehmensressourcen hat)
- Aussage: klare Eigentumsrechte führen zu effizienten Entscheidungen und optimale Ressourcen Nutzung

- Kritik: Realität komplexer (implizite Verträge, informelle Beziehungen, soziale Aspekte)

5. Auch im Kontext langfristiger Austauschbeziehungen wird die Bedeutung interner Institutionen thematisiert. Diskutieren Sie die angeführten Beispiele.

Bsp. 1: Rigiditäten im Entlohnungssystem

- „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“: Gerechtigkeitsvorstellung
- Auswirkung auf Wachstum einer Firma & höhere Arbeitslosigkeit

Bsp. 2: Unternehmenskultur- zur Koordination unternehmensinterner Interaktionssituation

- Bündel von Konventionen, um Verhalten zu koordinieren (Corporate Culture)
- „Wir machen das immer so und so“
- Spontane Entstehung von Verhaltensregeln
- Normen durchsetzen, die für eine höhere Produktivität sorgen